

Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen

Jahresbericht 2012





Jahresbericht 2012

vorgelegt zur
Jahreshauptversammlung am 25.01.2013

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	03
1	Einsatzzahlen	05
2	Personal	11
3	Ausbildung	13
4	Ehrungen und Beförderungen	17
5	Vorschau	18
6	Zusammenfassung	19
7	Schlusswort	20

HINWEIS

Um der Lesbarkeit des Berichtes willen werden ausschließlich männliche Bezeichnungen verwendet, ohne jedoch die Leistungen der weiblichen Feuerwehrkameradinnen schmälern zu wollen.

Vorwort:

Liebe Feuerwehrkameradinnen und Kameraden,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2012 zurück, es bot viele Herausforderungen und einige belastende Einsätze für unsere im Einsatzdienst stehenden Kameradinnen und Kameraden.

Der Feuerwehralltag führte die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr Hildburghausen immer wieder physisch wie auch psychisch in Extremsituationen. Retten kann aber nur, wer körperlich und geistig fit, gut ausgebildet und nicht zuletzt auch gut ausgerüstet ist, ansonsten wird der Helfer schnell zum Notfall und muss gerettet werden. Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage der Stadt Hildburghausen werden wir uns hier so mancher Herausforderung zu stellen haben.

Unorthodoxe Lösungen und Improvisation sind ständig gefragt und ich bin sicher, dass wir unserer 151 jährigen Feuerwehr-Tradition folgend auch künftig innovative Lösungen der qualifizierten Hilfe werden bieten können. Allerdings ist gerade hier auch die Politik gefordert, entsprechende Weichenstellungen für eine zukünftige Feuerwehr Hildburghausen 2025 vorzunehmen.

Das wichtigste aber: alle Kameradinnen und Kameraden sind wohlbehalten und – abgesehen von kleineren Blessuren – unversehrt aus den Einsätzen und Übungen zurückgekommen.

Ich kann nicht oft genug und daher auch an dieser Stelle meinen Dank aussprechen an unser Einsatzpersonal, denn ohne diese Frauen und Männer, die ehrenamtlich ihren Dienst leisten, wäre das Konzept der Freiwilligen Feuerwehr nicht möglich. Bedanken möchte ich mich bei unseren Alters- und Ehrenkameraden, welche immer mit Rat und Tat zur Seite stehen und ein fester und wichtiger Bestandteil unserer Wehr sind.

Wie im vergangenen Jahr erwähnt war 2011 das offizielle europäische Jahr des Ehrenamtes. Ich hatte gehofft, dass es nicht, wie im Jahr 2001 wieder ein reines Lippenbekenntnis der politischen Verantwortlichen bleibt. Veränderungen habe ich persönlich im Jahr 2012 zwar wahrgenommen, aber nur im negativen Sinne, durch die Kürzung des hauptamtlichen Anteils um 50% bleiben viele Arbeiten und Prüfungen liegen. Die ehrenamtlichen Angehörigen können dies nicht kompensieren, ich hoffe dass in den nächsten Jahren der hauptamtliche Anteil wieder ansteigt. Denn eins sollte Allen klar sein, das Ehrenamt als billigen Dienstleistungsbetrieb zu sehen, kann und wird auf Dauer nicht funktionieren können.

Die Struktur der Feuerwehren der Stadt Hildburghausen hat sich im Jahr 2012 abermals verändert, die Feuerwehr Weitersroda / Bürden wurde ab Juli 2012 in die Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen integriert. Das Gerätehaus und das dort stationierte Fahrzeug (TSF-W) bleiben in Weitersroda erhalten, zur Absicherung der Einsatzgrundzeit für den Ortsteil Bürden.

Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen

Die Feuerwehren der Stadt Hildburghausen konnten durch die Strukturreformen das Fundament der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr zum Schutz der Bevölkerung deutlich und zukunftssicher verstärken.

Enttäuschend ist im zurückliegenden Jahr der Fortgang des Projektes Bau Gerätehaus Leimrieth. Hier sind die Stadtverwaltung und der Stadtrat im Zugzwang, denn die ehrenamtlichen Kräfte der Feuerwehr sind schon lang in Vorleistung gegangen und haben die neuen Strukturen angenommen und weiterentwickelt, nun fehlt noch die Investition der Stadt für ihre Feuerwehren.

Nicht zu Unrecht genießen wir in der Bevölkerung großes Vertrauen, haben moralischen Kredit wie kaum eine andere Einrichtung. Auf diesen Lorbeeren sollten wir uns aber nicht ausruhen.

Wer rastet, der rostet, Stillstand ist Rückschritt!

Wie seit 1861 bei unseren Vorgängern, müssen wir uns täglich dieses Vertrauen in einem zukunftsorientierten und modernen Dienstleistungsunternehmen immer neu erarbeiten.

Die Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister und der Stadtverwaltung ist größtenteils als konstruktiv und fruchtbar zu sehen. Es mag den einen oder anderen Punkt mit unterschiedlichen Auffassungen geben, aber in nüchternen, sachlichen Gesprächen kommt man auf einen gemeinsamen Nenner, mit dem beide Seiten gut leben können.

Die Ereignisse des vergangenen Jahres werden in der ganzen Bandbreite in dem Ihnen vorliegenden Jahresbericht zusammengefasst.

Auch die Nutzung der modernen Medien wie das Internet bietet sich an, auf unserer Homepage welche Sie unter www.feuerwehr-hildburghausen.de finden, werden Sie tagesaktuell über Einsätze, Ausbildungen oder sonstige Aktivitäten informiert.

Am meisten jedoch, freuen wir uns über einen persönlichen Besuch oder was noch besser wäre, die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Marcel Koch
Wehrführer
FF Hildburghausen

1. Einsatzzahlen:

Das hinter uns liegende Jahr war wieder ein arbeitsreiches Jahr. Nahezu alle Einsatzarten waren zu bewältigen, klein oder groß, dramatisch oder eher harmlos.

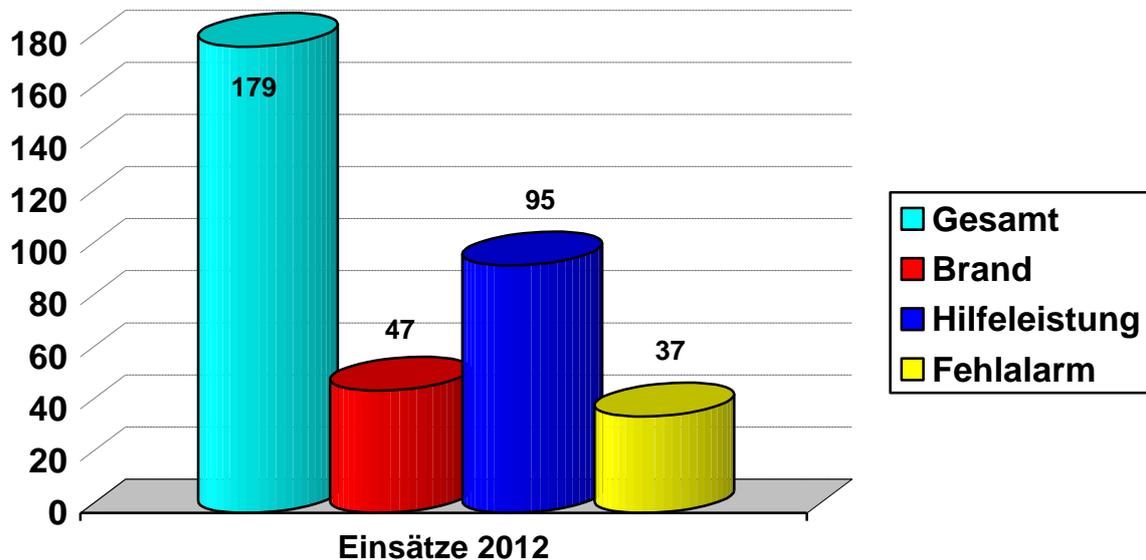
Insgesamt mussten 179 Einsatzereignisse abgearbeitet werden.

Dabei wurden 3295 Einsatzstunden geleistet, erbracht von Bürgern der Stadt für ihre Mitbürger.

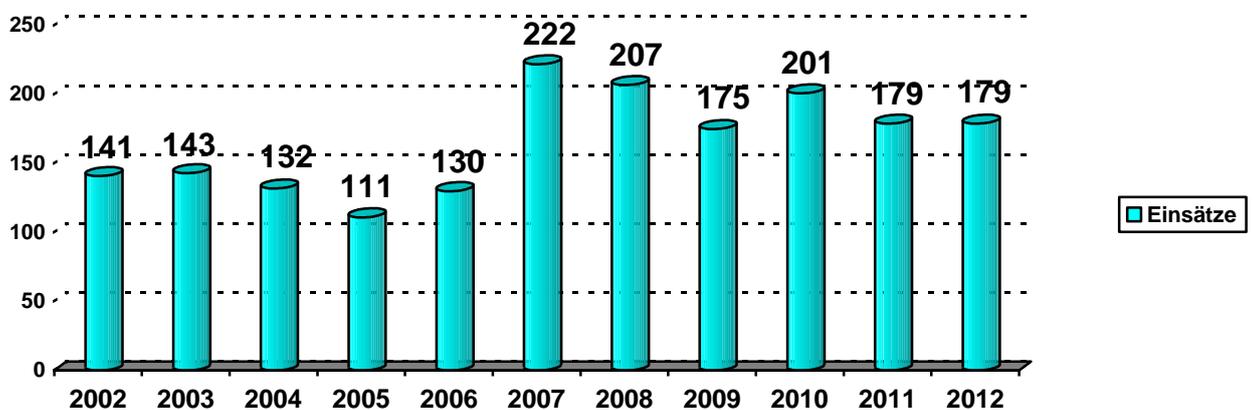
Freiwillig! Ohne Bezahlung! Oftmals sogar ohne eine Dankeschön!

Wir wurden 155-mal über Funkmeldeempfänger alarmiert und 24-mal wurden wir telefonisch oder über Funk informiert.

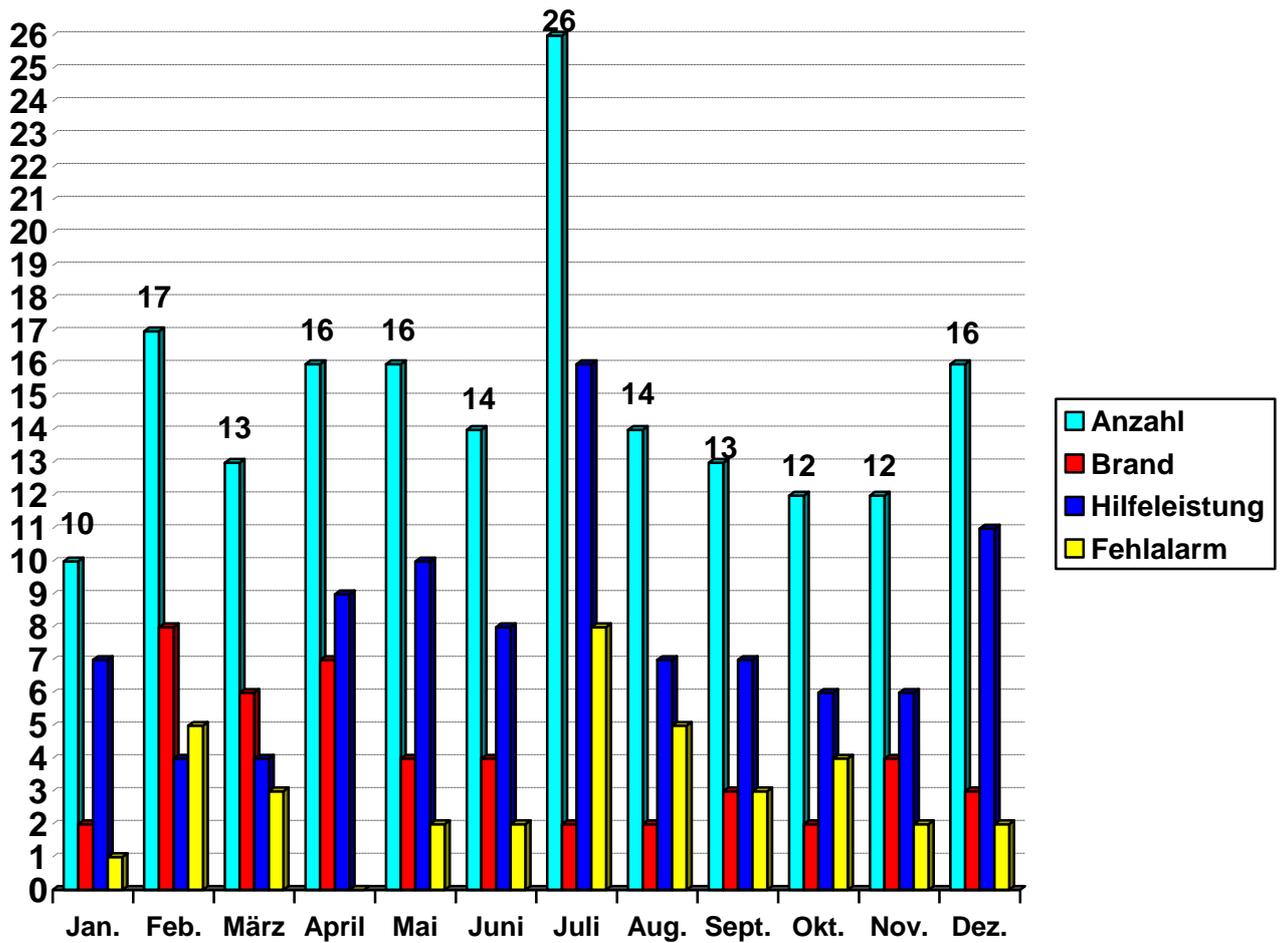
Übersicht Einsätze 2012



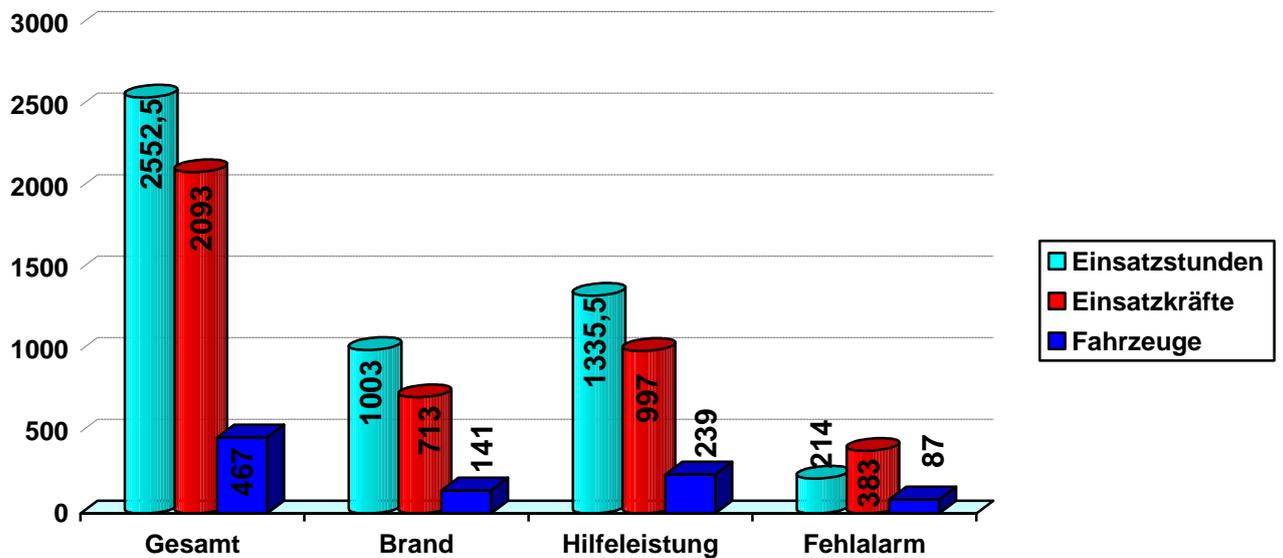
Einsatzzahlen der letzten 10 Jahre



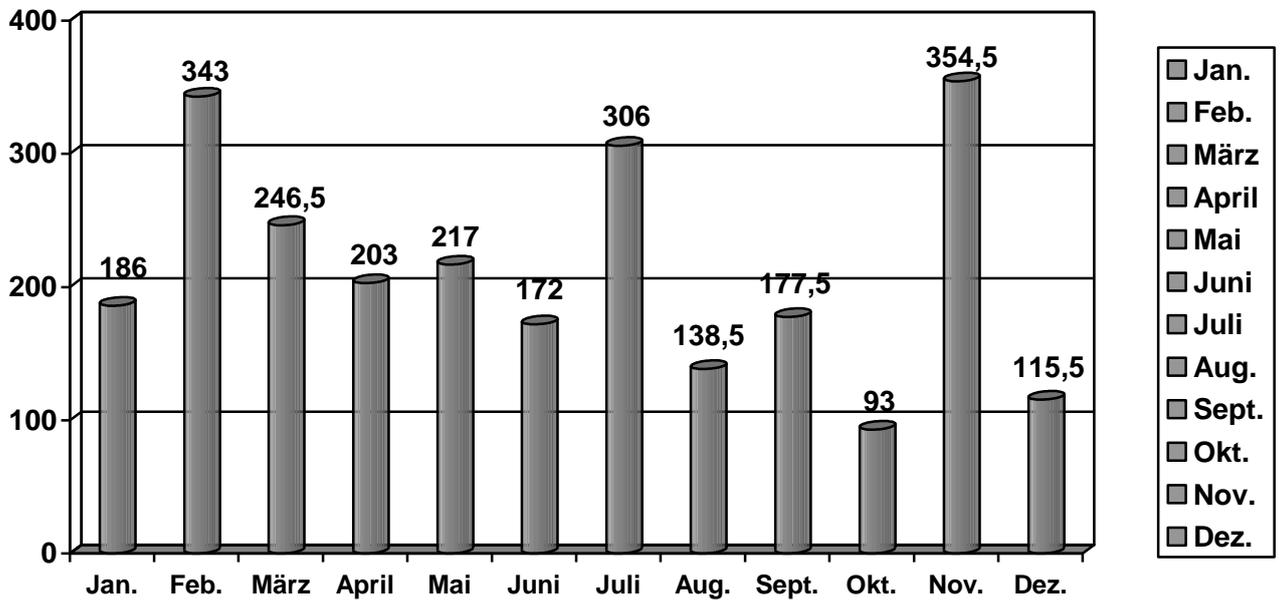
Übersicht Anzahl Einsätze monatlich



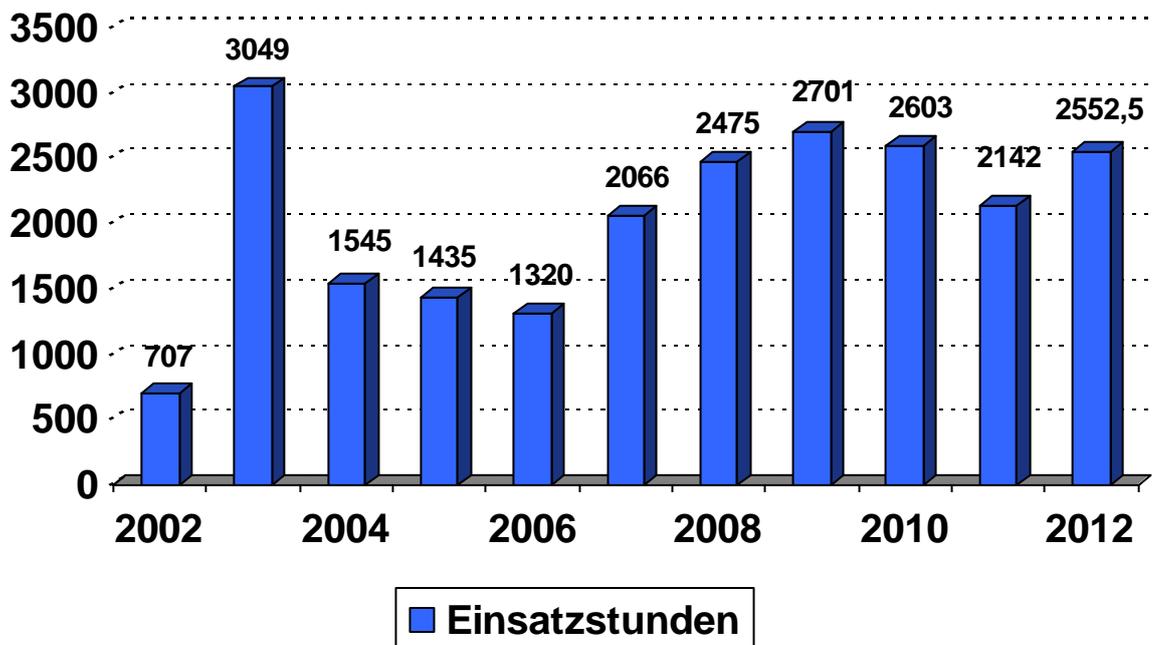
Übersicht Einsatzstunden ohne Nachrüstzeit, Einsatzkräfte und eingesetzte Fahrzeuge 2012



Monatsübersicht Einsatzstunden ohne Nachrüstzeit 2012



Einsatzstunden ohne Nachrüstzeit der letzten 10 Jahre



Erfreulich ist vor Allem, dass trotz der Anzahl an geleisteten Stunden es zu keinen nennenswerten Verletzungen und weiterhin zu keinen Ausfällen gekommen ist.

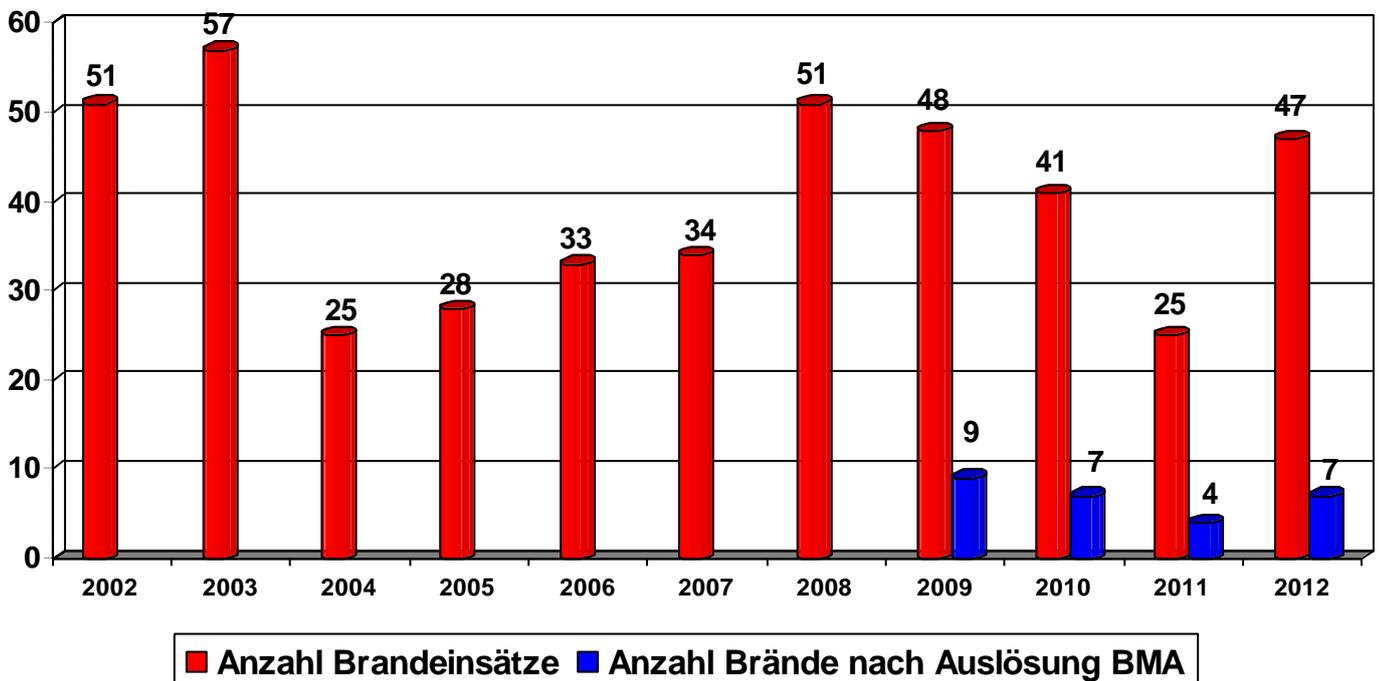
Die Einsatzzahlen setzen sich wie folgt zusammen:

1.1 Brandeinsätze

47 Einsätze (26,26 % der Gesamteinsätze)

Die Zahl der Brandeinsätze ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen, im direkten Vergleich zur Technischen Hilfeleistung und den Fehlalarmen schon eher nebensächlich, jedoch mit dem weitaus größeren Gefährdungspotential! Gerade dieses Potential an Gefahr macht eine spezielle Ausbildung und Vorbereitung nötig. Eine Ausbildung, die wir auch nur bedingt simulieren können. Bei einigen Einsätzen hat sich gezeigt, dass sich die investierten Gelder der letzten Jahre auszahlen.

07 Brände nach Auslösung von Brandmeldeanlagen sind in der Gesamtzahl der Brandeinsätze enthalten.

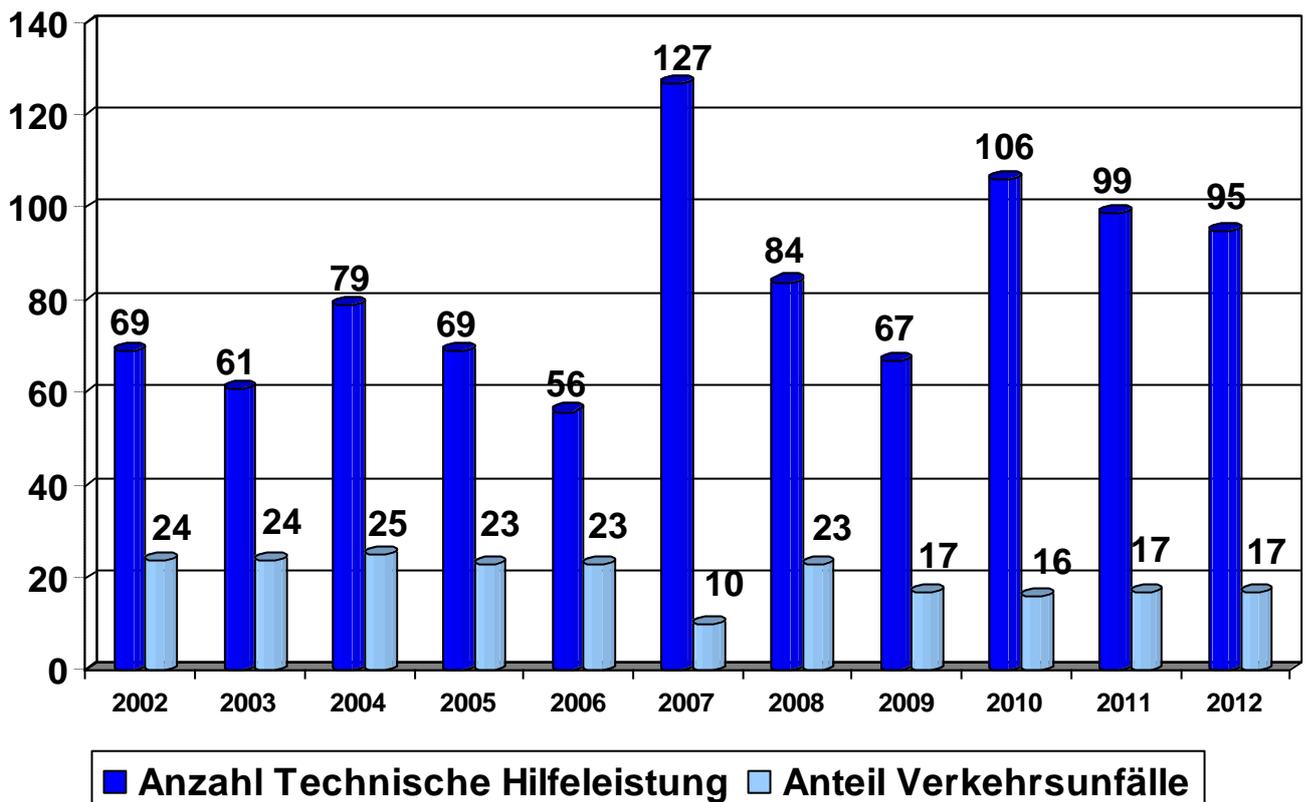


1.2 Technische Hilfeleistung

95 Einsätze (53,07 % der Gesamteinsätze)

Das weite Feld der technischen Hilfeleistung, hierunter finden wir alles was einen Großteil der Ausrüstung notwendig macht.

Beginnend bei herkömmlichen Fahrbahnverunreinigung über Unwetterschäden, Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen bis zu Einsätzen mit Gefahrgut.



1.3 Fehllalarme

37 Einsätze (20,67 % der Gesamteinsätze)

Die Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen musste 36-mal zu Fehlalarmierungen durch Brandmeldeanlagen und zu einem mutwilligen Fehllalarm ausrücken.

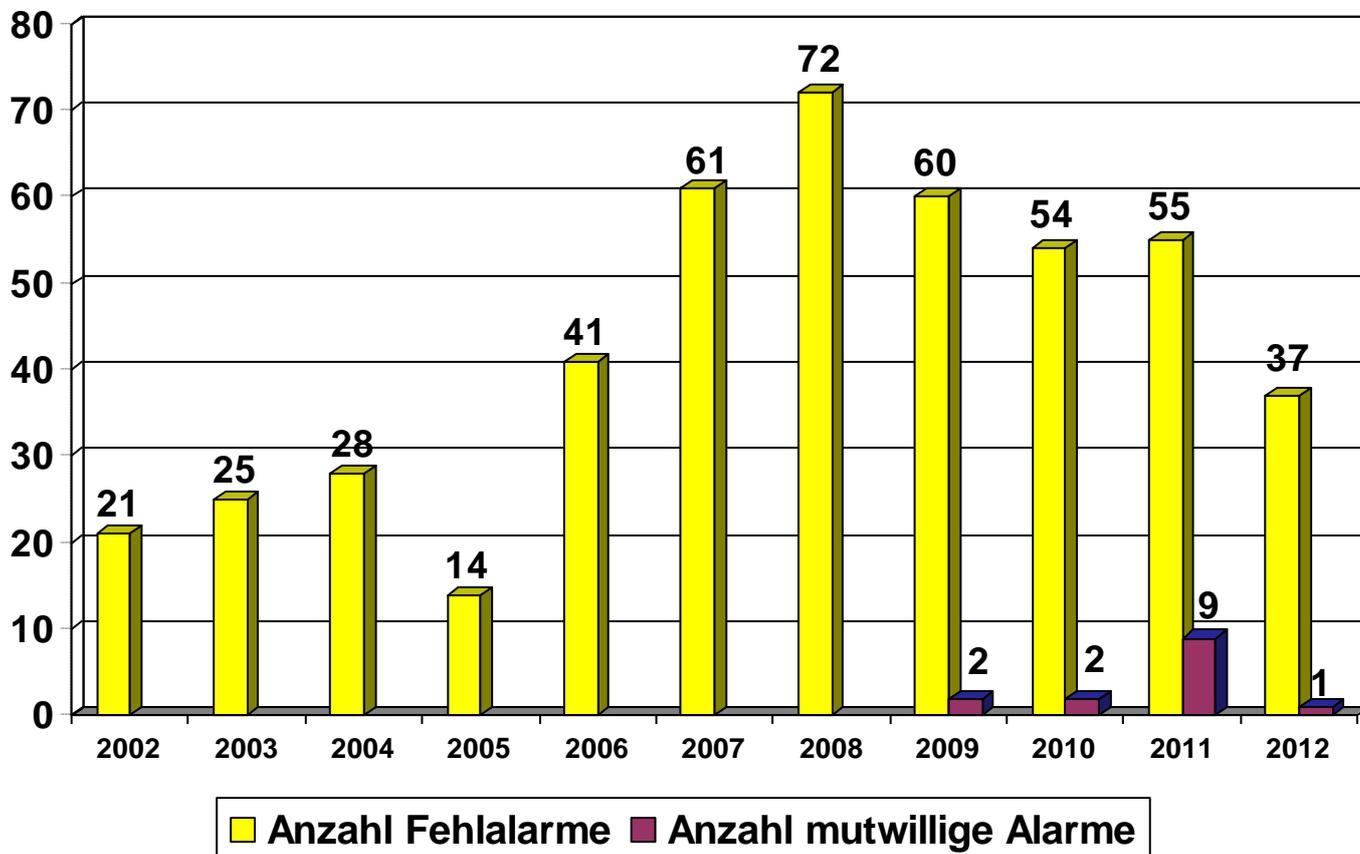
Erfreulich ist, dass die Anzahl der Fehllalarme rückläufig sind, hier hat die „neue“ Kostensatzung ihre Wirkung gezeigt. Eine weitere Erhöhung der Kosten für einen Fehllalarm auf pauschal 500€ wäre trotzdem nötig, um die Zahl weiter nach unten zu drücken.

Bei den Brandmeldeanlagen waren meist technische Defekte die Ursache des Auslösens.

Gründe und Ursachen der Defekte könnten an mangelnder oder mangelhafter Wartung oder an veralteten Branderkennungsgebern zu suchen sein.

Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen

Aber auch mehrmalige Auslösungen durch unsachgemäßen Umgang mit einer solchen Anlage führten zum Ausrücken der Freiwilligen Feuerwehr Hildburghausen.



1.4 nachbarschaftliche und überörtliche Hilfe

13 - mal musste die Feuerwehr Hildburghausen im Jahr 2012 nachbarschaftliche oder überörtliche Hilfe leisten.

- 01mal Heldburg
- 01mal Streufdorf
- 02mal Sachsenbrunn
- 01mal Milz
- 01mal Eishausen / Steinfeld
- 01mal Haina
- 01mal Veilsdorf
- 01mal Gleicherwiesen
- 01mal Zeilfeld
- 03mal BAB 73 Alarmierung Führungskraftwagen

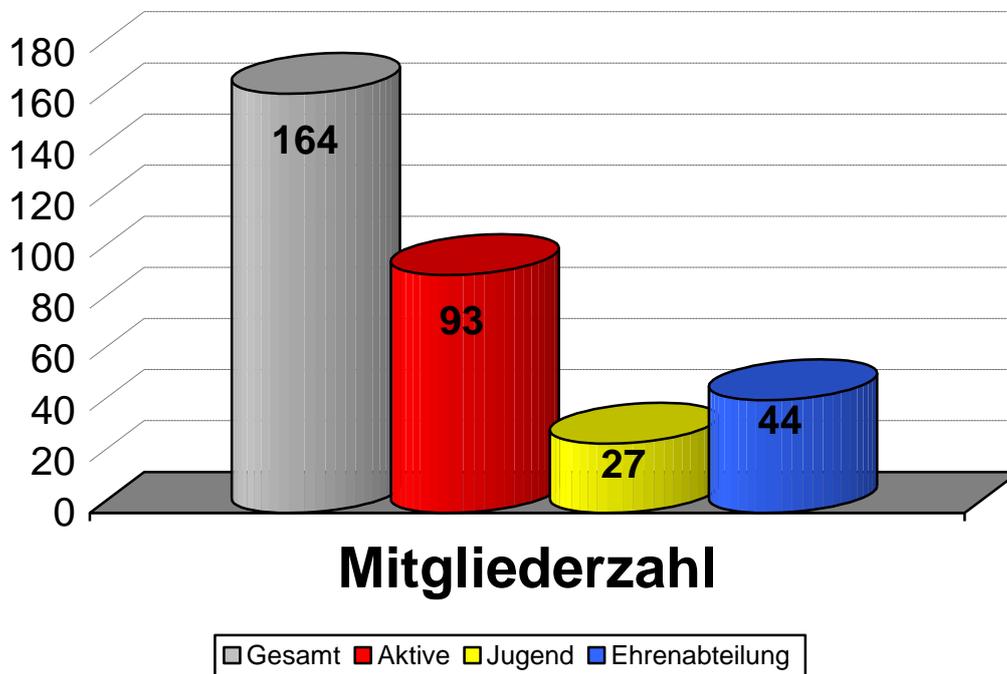
2. Personal:

2.1 Feuerwehrdienstleistende

Unser Personal, das ehrenamtlich seinen Dienst versieht, ist das Fundament der Einsatzfähigkeit einer Feuerwehr. Denn ohne Personal gibt es keine Feuerwehr!

Die Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen hat zum 31.12.2012 eine Gesamtstärke von 164 Kameraden.

- 93 Kameraden in der Einsatzabteilung, davon 07 weibliche Feuerwehrdienstleistende
 - 27 Kameraden in der Jugendfeuerwehr, davon 10 Kameradinnen
 - 44 Kameraden in der Alters- und Ehrenabteilung, davon 04 Kameradinnen
- **Durchschnittsalter aktiver Dienst (31.12.2012):** **32,24 Jahre**
 - **Durchschnittsalter Jugendfeuerwehr (31.12.2012):** **10,56 Jahre**



2.2 Fluktuation Feuerwehr Hildburghausen in 2012

Eintritte extern (Einsatzabteilung)	weiblich	00
	männlich	21
Eintritte extern (Jugend)	weiblich	02
	männlich	03
Eintritte intern (Einsatzabteilung)	weiblich	00
	männlich	00
Austritte	weiblich	04
	männlich	07
gesetzliches Höchstalter	weiblich	00
	männlich	03
verstorbene Kameraden:	weiblich	00
	männlich	01

2.3 Tagesalarmsicherheit

Diese ist aktuell noch gewährleistet, aber wir haben bereits Zeiten in denen es kritisch wird, so dass wir bereits heute auf eine zukünftige Veränderung hinweisen. Auch die umgesetzte Feuerwehrstrukturreform konnte diesen Punkt, wie von uns erwartet nicht wesentlich verändern.

Wir richten unsere Bitte an die Hildburghäuser Unternehmen, geben Sie den bei Ihnen beschäftigten Einsatzkräften bei einer Alarmierung die Möglichkeit das Gerätehaus anzufahren und den Einsatz mit abzuwickeln.

Weiterhin fordern wir die politischen Verantwortlichen auf, bei Neueinstellungen in der Stadt bzw. im Bauhof die aktiven Einsatzkräfte zu bevorzugen und eine Dienstpflicht einzufordern.

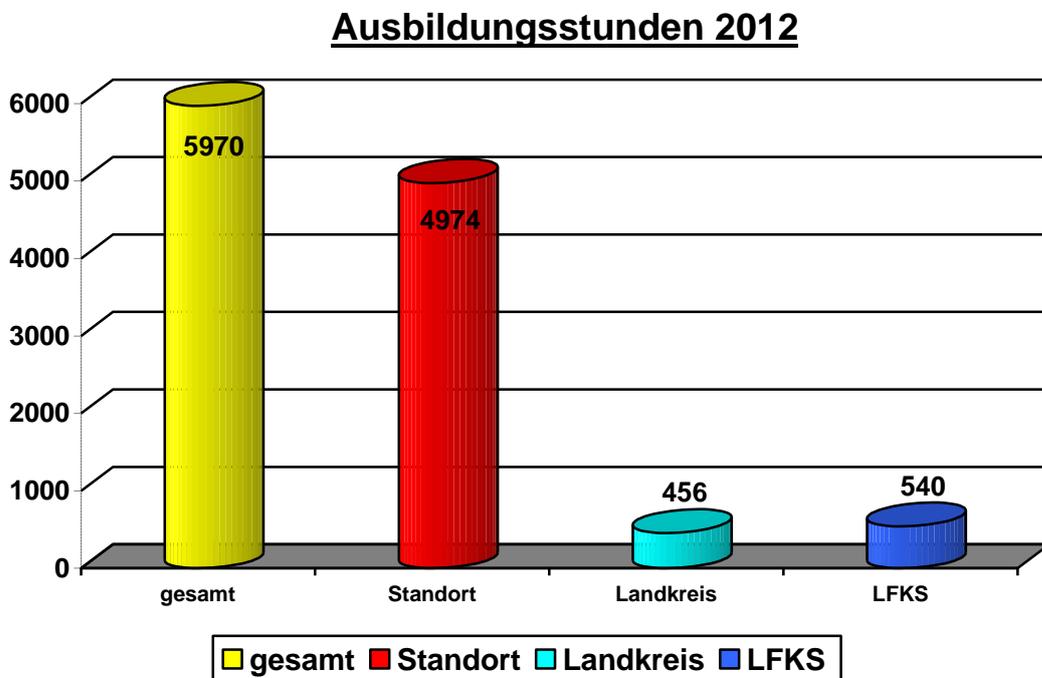
Dass dies machbar ist zeigen die benachbarten Kommunen und Städte.

2.4 Atemschutzgeräteträger

Aktuell verfügen wir über 42 Atemschutzgeräteträger, wovon augenblicklich 40 eine gültige G 26.3 Untersuchung vorweisen, als Einsatztauglich sind 34 Personen anzusehen. Eine Tauglichkeit für den Einsatz sieht laut Dienstvorschrift die Ableistung einer Belastungsübung oder Einsatz unter Atemschutz vor und einem Durchgang durch die Atemschutzübungsanlage innerhalb von 12 Monaten.

3. Ausbildung:

Um den Großteil der möglichen Einsatzszenarien abzudecken, bedarf es einer grundsoliden Ausbildung. Hierfür bedient sich die Feuerwehr eines mehrschichtigen Ausbildungssystems, beginnend mit der Ausbildung am Standort, weiter über Ausbildung im Landkreis, an der Landesfeuerweherschule in Bad Köstritz bis hin zum Einkauf von externer Fortbildung.



3.1 Interne Ausbildung

Die allgemeine Ausbildung findet intern am Standort statt. Diese Ausbildung dient der Kenntnis und dem Beherrschen der eigenen Ausrüstung und der permanenten Fortbildung.

In 223 Ausbildungsveranstaltungen versuchten wir unserer Verantwortung zur Schulung von Einsatzkräften gerecht zu werden.

- 06 Ausbildungsdienste der gesamten Wehr
- 10 Ausbildungsdienste Zugdienst (zwei Ausbildungszüge)
- 45 Dienste der Ausbildungszüge
- 23 Ausbildungen der Jugendfeuerwehr
(getrennt in zwei Ausbildungsgruppen, 6 – 9 Jahre und 10 – 16 Jahre)
- 12 Dienstberatungen der Führungskräfte
- 12 Sonderausbildungen für Maschinisten
- 14 Ausbildungen Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung
- 07 Ausbildungen Katastrophenschutz und Gefahrgutzug
- 37 sonstige Ausbildung
- 57 Unterweisungen und Übungsfahrten der Maschinisten

3.1.1 Themen der Ausbildung:

- UVV
- Rechtsgrundlagen
- Funkausbildung
- Kartenkunde
- Erste Hilfe
- Gefahren an der Einsatzstelle
- FwDV 1
- FwDV 3 theoretisch und praktisch
- FwDV 10 theoretisch und praktisch
- FwDV 100
- FwDV 500
- Atemschutzausbildung
- Knoten und Bunde
- Wasserrettung
- Eisrettung
- Gerätekunde
- Einweisung Plasmaschneidgerät
- Einweisung Notbefreiung Personenaufzug
- Notfallmanagement Photovoltaikanlagen

3.1.2 Folgende Einsatzübungen wurden durchgeführt:

- Firma Koob
- Firma Alupress
- Firma Grüner
- Firma „Fit for Life“
- Kindertagesstätte Werraspatzen
- Kläranlage WAVH HBN
- Einkaufsmarkt Kaufland
- Kirche Gerhardtsgereuth
- Agrarunternehmen Pfersdorf

3.2 Ausbildung auf Landkreisebene

Da irgendwann unsere Möglichkeiten für die interne Ausbildung an ihre Grenzen stoßen und gewisse Rahmenbedingungen der Ausbildung eingehalten werden müssen, gibt es hierfür Ausbildungsmaßnahmen welche auf der Ebene der Kreisausbildung angeboten werden.

Im Jahr 2012 konnten von 23 angemeldeten Feuerwehrdienstleistenden 14 Kameradinnen und Kameraden auf Landkreisebene ausgebildet werden.

Truppmannausbildung/ Sprechfunker

: Kameradin Josephine-Elisa Mogk
Kameradin Caroline Hirsch
Kamerad Robert Schmidt
Kamerad Clemens Heyder

Truppführerausbildung:

Kamerad Johannes Adam

Atemschutzgeräteträger:

Kamerad Franz Neundorf
Kamerad Enrico Müller
Kamerad Kevin Böttcher
Kamerad Kevin Gattung
Kamerad Ronny Kramer
Kamerad Stefan Eisele

Motorkettensägenführer:

Kamerad Jens Bauer
Kamerad Stefan Eisele

Maschinist LF:

Kamerad Marcus Baumann

3.3 Ausbildung an der Landesfeuerweherschule

An diese Ausbildungsstelle würden wir gerne mehr Personal entsenden, nur leider bekamen wir durch Umbaumaßnahmen und durch die vermehrte Ausbildung von hauptamtlichen Kräften in der Schule nicht die Plätze zugeteilt wie wir diese gerne hätten.

Im abgelaufenen Jahr konnten wir von 14 angemeldeten Kameraden, 07 Feuerwehrdienstleistende auf die Landesfeuerweherschule entsenden.

Zugführer:	Kamerad	Christian Kahlert
Gruppenführer:	Kamerad Kamerad	Daniel Sittig Christian Neumann
Ausbilder Truppmann/- führer:	Kamerad Kamerad	André Rögner Marcel Koch
Maschinist DLK:	Kamerad Kamerad	Oliver Kranich Steffen Lorz

3.3.1 Ausbildung Thüringer Jugendfeuerwehr

Jugendleiter:	Kameradin Kameradin	Bettina Kessler Anabell Liersch
----------------------	------------------------	------------------------------------

Allen genannten Teilnehmern DANKE für die Bereitschaft zur Fortbildung.

Bei den politischen Verantwortlichen möchte ich mich für die Ermöglichung der Ausbildung in Form der Mittelbereitstellung bedanken.

3.4 sonstige Aktivitäten der Feuerwehr

- 27.01. Jahreshauptversammlung FF Hildburghausen
- 17.03. Frauentagsfeier in Hildburghausen
- 23.-25.03 Durchgang Atemschutzcontainer
- 28.04. Festveranstaltung 20Jahre JFw Hildburghausen
- 01.05. Tag der offenen Tür FF Hildburghausen
- 05.05. Absicherung Bikertreffen Lange Heide
- 11.05. Festveranstaltung FF Haina
- 12.05. Übung zur Jahrfeier FF Haina Jahrfeier
- 02.06. Jugendleistungsmarsch in Merbelsrod
- 02.06. Öffentlichkeitsarbeit Regelschule Waldstraße
- 07.06. Schülerfreiwilligentag LK Hildburghausen

Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen

- 19.06. Öffentlichkeitsarbeit Henneberg-Kliniken
- 21.06 Öffentlichkeitsarbeit Henneberg-Kliniken
- 30.06. Öffentlichkeitsarbeit Festveranstaltung Bischofrod
- 03.07. Öffentlichkeitsarbeit Henneberg-Kliniken
- 07.07. Öffentlichkeitsarbeit Pflegeheim Birkenfeld
- 13.-15.07. Zeltlager Jugendfeuerwehr in Lengfeld
- 17.07. Öffentlichkeitsarbeit Förderschule Dammstraße
- 04.08. Absicherung Ballonglügen in HBN
- 13.08. Öffentlichkeitsarbeit Ferienspiele Pflegeheim Birkenfeld
- 14.09. Öffentlichkeitsarbeit Kita Werraspatzen
- 29.09. Atemschutzworkshop in Römhild
- 02.10. Absicherung Fackelumzug Theresienfest
- 06.10. Gerätehauseinweihung FF Manebach
- 07.10. Festumzug Theresienfest
- 13.10. Jugendleistungsmarsch Alter 7 – 9 Jahre in Hildburghausen
- 19.10. Landkreisinformationsabend in Bad Rodach
- 20.10. Kameradschaftstreffen FF Schwabach – FF HBN in HBN
- 10.10. Alterskameradentreffen FF Bad Rodach – FF HBN in Roßfeld
- 24.11. Kameradschaftsabend FF Hildburghausen
- 08.12. Nikolausfeier FF Hildburghausen
- 30.12. Absicherung Veranstaltung Stadttheater

4. Ehrungen und Beförderungen:

Für langjährigen, aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr Hildburghausen wurden im Jahr 2012 folgende Kameraden geehrt.

10 Jahre:

Kamerad Richard Sonnefeld
Kamerad Felix Wenzel

40 Jahre:

Kameradin Irene Bähring
Kamerad Norbert Schönstein

Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen

Gemäß der Thüringer Feuerwehr Organisationsordnung wurden im Jahr 2012 folgende Kameraden befördert:

Feuerwehrmann:	Kamerad	Franz Neundorf
Oberfeuerwehrmann:	Kamerad	Johannes Adam
	Kamerad	Marcus Baumann
	Kamerad	René Gutberlet
	Kamerad	Philipp Schumann
	Kamerad	Achim Tessmer
	Kamerad	Kevin Böttcher
Hauptfeuerwehrmann:	Kamerad	Thomas Fritz
	Kamerad	Michael Grimmer
	Kamerad	Martin-Steffen Peter
	Kamerad	Felix Roßbach-Schrimpf
Löschmeister:	Kamerad	Jörg Neumann
	Kamerad	Daniel Sittig
Brandmeister:	Kamerad	Christoph Raumschüssel
	Kamerad	Steffen Peter
	Kamerad	Heiko Baumann

5. Vorschau:

Zur Sicherung der Tageseinsatzbereitschaft müssen wir den eingeschlagenen Weg weiter beschreiten. Bei Neueinstellung von Personal in der Stadtverwaltung und im Bauhof, ist bei gleicher Qualifikation einem aktiven Mitglied der Feuerwehr Hildburghausen der Vorzug zu geben.

Hier haben wir im Vergleich zu anderen Landkreisgemeinden noch Optimierungspotential.

Die Beschaffung eines Einsatzleitwagens für die Stützpunktfeuerwehr Hildburghausen muss in den nächsten Jahren erfolgen. Die momentanen Einsatzbedingungen für den Einsatzleiter und die Atemschutzüberwachung sind mehr als bedenklich. Weiterhin können nur bedingt wichtige Einsatzdokumente mitgeführt werden.

Einige Baumaßnahmen und Sanierungsarbeiten müssen in den nächsten Jahren am Gerätehaus durchgeführt werden.

Der Bau von Lagerflächen und einer Waschhalle müssen zeitnah realisiert werden.

Weiterhin muss der eingeschlagene Weg bei der Beschaffung von Einsatzausrüstung, wie persönliche Schutzausrüstung und Einsatzhilfsmitteln weiter beschritten werden. Die momentanen Finanzmittel für solche Ausrüstungsgegenstände müssten jährlich erhöht werden, um der Preissteigerung in diesem Sektor stand zu halten. Denn wir bekommen seit Jahren immer weniger Ausrüstungsgegenstände für die uns zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel.

6. Zusammenfassung:

In unserer globalisierten und schnelllebigen Welt verändert sich auch „die Feuerwehr“ zusehends. Nicht nur, dass immer häufiger bislang eher „artfremde“ Aufgaben zu bewältigen sind. Nein!

Mehr und mehr werden gerade die Freiwilligen Feuerwehren mit der Problematik konfrontiert, einerseits freiwilligen und ehrenamtlichen Dienst zu leisten, andererseits aber Anforderungen erfüllen zu sollen, die höchste Professionalität erfordert. Und dies nicht zuletzt auch unter dem Aspekt des immer schwierigeren Arbeitsmarktes, der eine Freistellung für den Feuerwehrdienst durch die Arbeitgeber nicht eben begünstigt.

Wie kann eine Freiwillige Feuerwehr diesen Spagat in der heutigen Zeit noch bewältigen?

Hauptamtliche Kräfte oder Pflichtfeuerwehr?

Dass eine Feuerwehr in unserer Stadt nur mit ehrenamtlichen Kräften zu finanzieren ist, dies sollte jedem klar sein.

Dies soll jedoch nicht heißen, Ehrenamtlichkeit an jeder Stelle. Ab einer bestimmten Einsatzzahl und Größe der Wehr ist das nicht mehr zu bewerkstelligen und die Feuerwehr Hildburghausen hat schon lange diese hohen Zahlen. Eine Hauptamtlichkeit an Schlüsselpositionen ist keine Abkehr vom Ehrenamt, im Gegenteil!

Dies ist eine Entlastung der Freiwilligkeit, welche dadurch wiederum gefördert wird. Überlastung endet oft in Frust, Frust in Demotivation. Sie merken, man dreht sich im Kreis!

Und wieder sind die Kommunalpolitiker, welche solche Zeichen erkennen sollten. Natürlich darf es nicht beim blanken Erkennen bleiben, auch gegensteuernde Maßnahmen müssen ergriffen werden, trotz leerer Kassen!

Die im Jahr 2012 bundesweit durchgeführte Umfrage brachte für die Feuerwehren in dieser Richtung ein überraschendes und zugleich höchst erfreuliches Ergebnis: Feuerwehrleute genießen in der Bevölkerung mit Abstand das größte Vertrauen und hohes Ansehen.

Aber dieses Vertrauen und das Ansehen gibt es nicht zum Nulltarif! Wir müssen dafür arbeiten und uns dafür einsetzen. Auf dieses Vertrauen können wir als Feuerwehr aufbauen! Vertrauen und Reputation sind unsere „Erfolgsfaktoren“ in der Öffentlichkeit. So wie wir unser Bild nach außen prägen, so werden wir gesehen.

Das gilt im Großen genauso wie im Kleinen: wurde der Brand schnell gelöscht oder die verunfallte Person rasch gerettet? Ja, sicher!

Aber war auch das Verhalten des Einzelnen passend, reagierte er verständnisvoll bei Fragen der Betroffenen, konnte er sein in der Ausbildung erworbenes Wissen umsetzen, kümmerte er sich auch um die Kleinigkeiten...?

Die Freiwillige Feuerwehr Hildburghausen hat im Jahr 2012 die Herausforderung wieder einmal angenommen, welche Alternative hätte sie auch.

Nur gelingt uns das auch in Zukunft? Können wir das Vertrauen der Bevölkerung in schnelle Hilfe zu jeder Zeit auch erfüllen?

- Seit Jahren kämpfen wir um eine Feuerwehrdienstpflicht während der Tageszeit für städtische Mitarbeiter.
- Seit Jahren kämpfen wir um die Modernisierung / Erweiterung des Gerätehauses in Hildburghausen.
- Seit Jahren kämpfen wir um die planmäßige Umsetzung des Feuerwehrkonzeptes.

Wir können zwar das Vertrauen der Bevölkerung durch Bereitschaft zur Ausbildung, zum Einsatzdienst und durch hohes freiwilliges Engagement im Rahmen unserer Möglichkeiten zurückgeben, aber auch nicht mehr und nicht weniger.

Hier sind die Verantwortlichen in der städtischen Politik gefordert und niemand anderes!

Sie haben eine Truppe zu Verfügung, um die Sie manche andere Stadt oder Kommune beneidet, geben Sie diesen Personen das Gefühl einer Unterstützung, einer moralischen und gesellschaftlichen Verantwortung, die einzig und alleine Sie als gewählte Vertreter tragen.

7. Schlussworte:

Eine erfolgreiche Feuerwehr hängt nicht unwesentlich von einer für alle Seiten gewinnbringenden Zusammenarbeit mit der Verwaltung, Stadtrat und dem Bürgermeister ab. Für alle kommenden Herausforderungen gibt es passende Lösungen.

Ob sich ändernde finanzielle Rahmenbedingungen, verschiedene Meinungen oder abweichende Prioritäten. Dies mögen zwar Hindernisse sein, aber sie sind überwindbar.

Daher sollten wir es auch in Zukunft genauso machen wie in der zurückliegenden Zeit:

Offener und fairer Umgang und vor allem, darüber Reden!

Solange man das gemeinsame Ziel in den Vordergrund stellt und nicht aus den Augen verliert, gibt es immer Lösungen mit einem gemeinsamen Nenner.

Wir, also Christoph und ich möchten hier an dieser Stelle auch Danke sagen für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr.

- An aller erster Stelle den aktiven Feuerwehrkameradinnen und Kameraden, welche mit Einsatzwillen, Fachwissen, Beherrschung und Mut wieder einmal Menschenleben gerettet und Sachgüter geschützt haben.
- Dem Jugendwartteam für Ihre in diesem Jahr geleistete Arbeit bei der Werbung neuer Mitglieder und bei der Betreuung und Ausbildung der ihnen anvertrauten Jugendlichen und Kinder.
- Unseren Kollegen der Führungsmannschaft und Ausbildern für ihre über das normalübliche Maß hinausgehenden Leistungen.
- Den Alters- und Ehrenkameraden für ihre Kameradschaftsförderung und ihre Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen.
- Den Feuerwehrverein für die Förderung der Kameradschaft, durch verschiedenste Veranstaltungen.
- Den politischen Verantwortlichen, den Damen und Herren des Stadtrates, welche mit ihren Entscheidungen zu einer Sicherheitssteigerung der tätigen Feuerwehrleute und auch der Bürger beitrugen und auch zukünftig beitragen werden.
- Bei unserem Dienstherrn und Chef, Bürgermeister Steffen Harzer.
- Bei sämtlichen Gönnern und Freunden unserer Wehr.

Schließen möchte ich meine Ausführung mit dem Leitspruch:

Einer für Alle und Alle für Einen!